



Arbeitswissen zum Lernmodul: Europa-Konzepte

Europa der Vielfalt

Europa steht seit jeher für Vielfalt. Auch die Europäische Union knüpft an diese Tradition an und streicht den positiven Wert der Vielfalt der Kulturen, Traditionen und Sprachen auf dem Kontinent heraus. Das Konzept vom Europa der Vielfalt betont, dass diese Unterschiede in der EU besonders geachtet und geschützt und zugleich das Zugehen aufeinander, die Toleranz und Überwindung von Vorurteilen gefördert werden.



„In Vielfalt geeint“

Quelle: Informationsbroschüre der Europäischen Kommission, Brüssel 2004, Titelseite © European Commission 2004

In Vielfalt geeint

Der Spruch „In Vielfalt geeint“ ist das Motto der Europäischen Union, das auf deren Web-Portal (<http://europa.eu>) wie folgt charakterisiert wird:

Das Motto drückt aus, dass sich die Europäer über die EU geeint für Frieden und Wohlstand einsetzen, und dass die vielen verschiedenen Kulturen, Traditionen und Sprachen in Europa eine Bereicherung für den Kontinent darstellen.

Die Illustration präsentiert den BetrachterInnen ein buntes Bild im Comic-Stil: Fröhliche Jugendliche tanzen um den europäischen Erdkreis. Die Darstellung des Kontinents zeigt zwar keine politischen Grenzen EU-Europas auf: Die eingesetzte Symbolik und das Motto „In Vielfalt geeint“ weisen aber klar darauf hin, dass der europäische Raum EU-Europa zeigen soll: Anstatt

einer Sonne strahlt ein Euro – erkenntlich am €-Zeichen – und man sieht die EU-Flagge. Unter dem Bild steht das Motto „In Vielfalt geeint“ in den offiziellen Amtssprachen der EU.

Europa der Völker, Europa der Menschen

Das Motiv der Vielfalt verweist zum einen auf ein Europa-Konzept der Bindestrich-Identitäten: Die Unterschiedlichkeit, die nationalen Identitäten der europäischen Staaten bereichern den europäischen Raum. Sie werden im Rahmen der EU ausdrücklich geachtet. Doch sie lassen sich auf einen gemeinsamen Nenner – die Europäische Union – vereinigen.

Auf der anderen Seite wird deutlich gemacht, dass Europa mehr Vielfalt enthält als nur die Mehrheitskulturen der 27 Mitgliedsstaaten: In vielen Mitgliedsstaaten gibt es Minderheiten (z.B. Basken in Spanien, Roma und Sinti in ganz Europa), es gibt regionale Unterschiede innerhalb der Staaten und es gibt ZuwandererInnen aus aller Welt. Im Namen der Vielfalt sollen sie alle in der EU ihren Platz finden. Sie alle sollen darin ihre kulturellen Besonderheiten ausleben dürfen und sich zugleich die Hand reichen, Vorurteile und Grenzen im Kopf überwinden.

Gemeinsamkeit und Eigenheiten

Aus Sicht dieses Europa-Konzepts liegt die Bedeutung der europäischen Integration darin, Menschen über Grenzen hinweg zu verbinden, aber auch im Schutz von regionalen Sprachen, von Minderheiten und ihren Kulturen. Europa soll also beides gleichzeitig ermöglichen: einerseits die Freiheit zu reisen, andere Menschen kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen; andererseits den Schutz der eigenen kulturellen Traditionen, das Recht, die eigene Sprache zu sprechen, das Recht auf „Identität“.

Kritik und Visionen

Das Konzept eines Europas der Vielfalt ist mehrdeutig. Sollen die nationalen Identitäten betont werden oder das Europa der Regionen? Geht es mehr um Freiheit und Öffnung, oder um Sicherheit, Heimat und kulturelle Identität? In Österreich hat die „Neue Kronen Zeitung“ lautstark den „Eurokraten“ und dem „EU Superstaat“ im Namen nationaler Identität den Kampf angesagt: Österreich solle in der EU bleiben, was und wie es ist. – Dagegen steht auf der anderen Seite eine positive Sicht auf das Aufbrechen von Identitäten und Öffnen von Grenzen im Zuge der europäischen Integration. Vielfalt bedeutet dann nicht ein Nebeneinander von Nationen und ihren Kulturen, sondern ein Leben mit vielfältigen Identitäten in einer von Zuwanderung geprägten multikulturellen Gesellschaft.

Pro und Kontra zum Konzept der Vielfalt

Pro

Durch die EU ist Reisen einfacher und billiger geworden. Der Austausch von SchülerInnen und StudentInnen wird gefördert. Für einige Zeit in einem anderen Land zu leben und zu arbeiten ist viel einfacher geworden. – Dadurch kommen die EuropäerInnen einander näher. Und das ist für unsere gemeinsame Zukunft wichtig.

Die Welt ist heutzutage zum globalen Dorf geworden. ZuwandererInnen aus aller Welt kommen nach Europa – mit oder ohne EU. Diese Vielfalt ist ein enormer Reichtum an Talenten, Kreativität, neuen Lebensweisen. Wir müssen lernen, diesen Reichtum zu nutzen, anstatt uns von den Anderen abzuschotten. Die EU kämpft gegen Diskriminierung und steht für eine Gesellschaft, in der alle es zu etwas bringen können.

Menschen aller Kulturen haben viel mehr gemeinsam, als sie trennt. Es sind Vorurteile und Grenzen im Kopf, die uns das nicht sehen lassen. Die Integration Europas ist vorbildlich für die ganze Welt: Wir wachsen zusammen, ohne dass die Vielfalt der Sprachen und Nationen verloren geht.

Kontra

Die EU zerstört in Wahrheit die Vielfalt in Europa: Weil in der EU nur die Wirtschaft zählt, gleichen sich die Länder immer mehr an. Überall gibt es dieselben Supermärkte, Bekleidungsgeschäfte und Banken.

In der Landwirtschaft fördert die EU Monokulturen und Großproduzenten. Das führt in Österreich zum Bauernsterben. Unsere einzigartige Kulturlandschaft ist dadurch bedroht.

Für das Gedeihen der nationalen Kulturen ist eine gewisse Abgrenzung nach Außen wichtig. Jeder soll in der eigenen Heimat selbst das Sagen haben. In der EU geht diese Selbstbestimmung verloren. Die Grenzen werden für ZuwandererInnen geöffnet, weil es den Großkonzernen nützt.

Quellen:

Krzyżanowski, Michal / Oberhuber, Florian, (Un)Doing Europe: Discourse and Practices in Negotiating the EU Constitution, Brüssel u.a. 2007.

Stråth, Bo (Hg.), Europe and the Other and Europe as the Other, Brüssel u.a. 2004.